

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Ringen im Osten bis zur Neu- gruppierung der verbündeten Heere

Gesamtüberblick über die Kämpfe

Generalstabsmeldungen

(Die deutschen und österreichisch-ungarischen Meldungen sind vollzählig wiedergegeben, eine Auslese russischer Meldungen ist zur Ergänzung eingefügt.)

18. September.

Deutsche Meldung: Das Ostheer setzt seine Operationen im Gouvernement Suwalki fort; Teile gehen gegen die Festung Dsowice vor.

Oesterreichisch-ungarische Meldung: Die Neugruppierung unseres Heeres auf dem galizischen Kriegsschauplatz ist im Zuge. Ein isoliertes Vorgehen einer russischen Infanteriedivision am 17. September wurde blutig abgewiesen. Der ostseitige kleine feldmäßige Brückenkopf Sienjawa, unsererseits nur von sehr schwachen Abteilungen heldenmütig verteidigt, zwang die Russen zur Entfaltung zweier Korps und schwerer Artillerie. Als die Befestigungen ihre Aufgabe erfüllt hatten, wurden sie freiwillig geräumt.

19. September.

Deutsche Meldung: Die vierte finnländische Schützenbrigade wurde bei Augustow geschlagen. Bei dem Vorgehen gegen Dsowice wurden Grajewo und Szezuczyn nach kurzem Kampf genommen.

26. September.

Oesterreichisch-ungarische Meldung: Die nach der Schlacht von Lemberg eingeleitete Versammlung unserer Streitkräfte in einem Raume westlich des San (vgl. S. 3) hat nicht nur der Ententepresse Veranlassung zu den böswilligsten Erfindungen und lächerlichsten Kommentaren gegeben, sondern auch anderwärts unrichtige Vorstellungen über die Lage unseres Heeres hervorgerufen. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die erwähnte Versammlung durchaus freiwillig erfolgt, wofür als Beweis nur angeführt sei, daß sie der Gegner nirgends zu stören vermochte oder versuchte. Feindlicherseits aufgestellte Behauptungen über Erfolge an der Sanlinie sind ganz unwahr. Es handelt sich lediglich um einzelne, mit großem Aufwand an Truppen, schwerem Geschütz und Munition inszenierte Bombardements gegen feldmäßig gesicherte und schwach besetzte Uebergangsstellen, die nach Erfüllung ihres Zweckes und Sprengung der Brücken freiwillig geräumt wurden. Die aus London stammende Nachricht vom Falle zweier Forts von Przemyśl ist ganz aus der Luft gegriffen.

28. September.

Deutsche Meldung: Russische Vorstöße, die über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki erfolgten, sind gescheitert. Gegen Dsowice trat schwere Artillerie in Kampf.

29. September.

Oesterreichisch-ungarische Meldung: Angesichts der von den verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräften eingeleiteten neuen Operation sind beiderseits der Weichsel rückgängige Bewegungen des Feindes im Zuge. Starke russische Kavallerie wurde von uns bei Biecz zersprengt. Nördlich der Weichsel werden mehrere feindliche Kavalleriedivisionen vor den verbündeten Armeen hergetrieben.

2. Oktober.

Deutsche Meldung: Ein Vormarsch russischer Kräfte über den Njemen gegen das Gouvernement Suwalki scheint bevorzustehen.